

06. Mai 2015

RADIOBEITRAG als Text

HPV-Impfung für Mädchen schon ab neun Jahren: Schutz gegen Erreger von Gebärmutterhalskrebs

Anmoderation:

Künftig können sich Mädchen bereits im Alter von neun bis 14 Jahren gegen Humane Papillomviren – kurz HPV – impfen lassen. Bisher galt die Empfehlung für Mädchen und junge Frauen zwischen zwölf und 17 Jahren. Wozu genau die Immunisierung dienen soll, darüber berichtet Kristin Sporbeck.

Länge: 1.52 Minuten

Text: Bei der Impfung gegen Humane Papillomviren geht es um die Immunisierung gegen die Hochrisiko-Viren 16 und 18. Diese können für Gebärmutterhalskrebs verantwortlich sein. Die Empfehlung für das Impfalter wurde von bisher zwölf Jahren gesenkt. Dr. Eike Eymers, Ärztin im AOK-Bundesverband, erklärt:

Dr. Eike Eymers:

Das Robert-Koch-Institut hat das Impfalter auf neun Jahre herabgesetzt mit der Begründung, dass die Grundimmunisierung vor dem ersten Geschlechtsverkehr abgeschlossen sein soll. Die Grundimmunisierung bedeutet: Zwei Impfdosen in einem Abstand von einem halben Jahr.

Text: Zu den möglichen Nebenwirkungen einer Impfung gehören Rötungen an der Einstichstelle, selten auch Kopf- oder Muskelschmerzen. Zu schweren Nebenwirkungen – wie allergischen Reaktionen – kommt es Eymers zufolge selten. Sie erklärt auch, wie oft Frauen sich mit

HPV infizieren und in welchen Fällen Gebärmutterhalskrebs die Folge sein kann:

Dr. Eike Eymers:

Im Schnitt sind acht von 100 Frauen mit HPV infiziert. Dies betrifft vor allem jüngere Frauen. Eine Infektion heilt in der Regel von selber und folgenlos aus. Bei einer von zehn infizierten Frauen kann aber die Infektion bestehen bleiben und zu Zellveränderungen führen. Aber auch diese können wieder ausheilen, und nur ein geringer Anteil davon entwickelt Gebärmutterhalskrebs.

Text: Trotz der Immunisierung sind die regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen für Frauen ab 20 Jahren nach wie vor nötig und sinnvoll.

Dr. Eike Eymers:

Denn die Immunisierung schützt nur vor den Typen 16 und 18, die zwar 70 Prozent der Gebärmutterhalskrebs-Fälle verantworten. Aber es gibt noch andere HPV-Typen, wofür kein Impfstoff vorhanden ist.

Text: Weitere Infos und Unterstützung bei der Entscheidung für oder gegen eine HPV-Impfung bietet die Entscheidungshilfe der AOK im Internet auf aok.de unter Entscheidungshilfen.